

Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 8 (1890)

Artikel: Mitteilungen des Vorstandes und Geschäftliches
Autor: Keller
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-145248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen des Vorstandes und Geschäftliches.

Vom Vereinsaktuar, Musterlehrer Keller.



Die diesjährige Kantonalkonferenz fand am 23. November in Thusis im Saale des Gasthauses zum „Weissen Kreuz“ statt. Anwesend waren 95 Lehrer und Schulfreunde.

Der neue Vereinspräsident, Herr Seminardirektor P. Conrad, eröffnete die Verhandlungen, indem er mit warmen Worten des 100jährigen Geburtstages Diesterwegs gedachte. Er feierte den grossen Schulmann in erster Linie als Lehrer. Herr Conrad wies auf den Stand des Rechen- und Sprachunterrichts hin, wie er vor Diesterweg in der Volksschule heimisch war und wie dann dieser grosse Pädagoge bahnbrechend für beide Disziplinen mit Erfolg arbeitete. Für eine richtige Verbindung von Kopf- und Zifferrechnen, Grammatik und Lektüre gewirkt zu haben, ist nicht zum kleinsten Teile ein Verdienst Diesterwegs. Wer Diesterweg als Schulmann kennen lernen will, der lese seine „Populäre Himmelskunde und mathematische Geographie“. Diesterweg ist auch ein leuchtendes Beispiel einer echten Lehrerpersönlichkeit. Er war ein Mann von unermüdlicher Arbeitskraft. Der Beruf des Erziehers schien ihm heilig. Seine ganze Kraft, sein ganzes Wissen und Können hat er für denselben eingesetzt, sei es, dass er selbst produktiv arbeitete, oder dass er „als dienendes Glied einem Ganzen sich anschloss.“

Redner hat den Wunsch, dass auch auf unsere Lehrerschaft etwas von dem Geiste eines Diesterweg übergehen möchte.

Hierauf erhielt der Herr Referent, Professor Leupin, das Wort zu seinem Vortrage über das Thema: „Wie fördern wir den Turnunterricht an unsren Volksschulen?“ Siehe S. 3 ff.

Diskussion: An der Diskussion wurde lebhafter Anteil genommen. Da Referent das Thema einlässlich behandelt hatte, so blieb in der Hauptsache nur mehr der Ausbau der einzelnen Punkte übrig.

Aber gerade da zeigte es sich, inwieweit der behandelte Gegenstand das Interesse der Anwesenden erweckt hatte. Lehrer Brenn in Thusis als erster Votant wies auf die Verhandlungen des Churer Offiziersvereins hin, der durch eine Eingabe an den Erziehungsrat bewirkt hatte, dass ein Kredit von Fr. 1000 für Inspektionen bezüglich des Turnens in den einzelnen Gemeinden ausgesetzt wurde. Die Bestimmung wurde von seiten des Löbl. Erziehungsrates derart getroffen, weil man einen zu schwachen Besuch der sogenannten Turnkurse befürchtete. Die Versammlung war aber anderer Ansicht und glaubte, dass, wenn Turnkurse mit Repetitions- oder Zeichenkursen etc. verbunden werden, eine genügende Anzahl von Teilnehmern sich immer einfinden. Während von einer Seite bemerkt wurde, dass die Turnschule ein zu weitläufiges Material enthalte, wurde vom Referenten mit Recht darauf hingewiesen, dass sie nur ein Minimum des zu behandelnden Stoffes darbiete, das andere dem Ermessen des Unterrichtenden überlassend.

Ein warmes Wort für das Turnen im Freien legte Seminar-direktor Conrad ein und machte zugleich auf die weitgehende Pflege der Bewegungsspiele bei den Engländern aufmerksam. Die freie Natur sei das eigentliche Unterrichtslokal für unsere jugendlichen Gymnasten. Von Reallehrer Davaz und andern wurde die Wichtigkeit des Mädchenturnens betont. Allgemein fand man, dass das Turnen für die Mädchen, wenn nicht wichtiger, so doch ebenso wichtig als für die Knaben sei.

Reallehrer Hosang in Thusis möchte die Gemeinden zu einer grössern Kraftentwicklung bezüglich des Turnens angespornt wissen. Dann möchte er aber auch dem Vorwurfe entgegentreten, als trüge nur der Lehrer die Schuld an der mangelhaften Ausbildung des Turnwesens in unserem Kanton. Er gibt zwar zu, dass der häufige Lehrerwechsel unbedingt einen schlechten Einfluss auf die Entwicklung des Turnens in den betreffenden Gemeinden haben müsse, da der eine brach liegen lasse, was der andere angebaut habe; aber der Impuls sollte von anderer Seite ausgehen! Erziehungsrat und Schulrat müssen mehr tun; dann wird der Erfolg

nicht ausbleiben. Es sprachen noch andere Redner, alle ungefähr im Sinne der geflossenen Voten.

Den zweiten Verhandlungsgegenstand der Konferenz bildete die „Eigemannsche Rechenuhr“. Da eine graphische Darstellung derselben in den Jahresbericht aufgenommen wurde, unterlassen wir es, an dieser Stelle näher auf dieselbe einzutreten. Allgemein war man für dieselbe eingenommen, und wir können unserm Seminardirektor dankbar sein, dass er uns mit diesem neuen Lehrmittel bekannt gemacht hat.

Die Diskussion, die sich immer lebhafter zu gestalten schien, musste dann wegen vorgerückter Zeit abgebrochen werden, und man begab sich in den geräumigen Schulhaussaal, wo turnerische Unterrichtspensen praktisch durchgeführt wurden. Die Sache wurde brav gemacht.

Der allgemeine Eindruck der Konferenz war der, dass das Interesse für das Turnen in unsren Bergen keineswegs ein kleines ist; nur mangeln uns oft die Mittel. Wie man sich aber in den verschiedenen Fällen zu helfen hat, darüber gibt das Referat Aufschluss.
